STEUBEN–SCHURZ BULLETIN

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Nr. 75 – Mai 2020 Seite 1 www.steuben-schurz.org

„Providing stability and friendship in a challenging environment" - das ist das Motto der Steuben-Schurz-Gesellschaft. In diesem Geist wollen wir als deutsch-amerikanische Gesellschaft auch Zusammenhalt und Solidarität zeigen. Die gegenwärtigen, von der Coronakrise verursachten Bedingungen verlangen uns allen für einige Zeit neue Reglements ab. Keine gesundheitlichen Risiken! Dies soll Priorität haben, auch bei der Terminplanung für die kommenden Präsenzveranstaltungen. An Programmpunkten fehlt es nicht. Auch soll es nicht fehlen an Austausch, persönlichen Kontakten, wenn auch für die nächste Zeit in eher virtueller Form. Mitglieder und Freunde werden auch neue Impulse einbringen, auch hinsichtlich neuer Kommunikationsformate.— Die Gesellschaft zeichnet sich aus durch ihr eminent wichtiges Anliegen deutsch-amerikanischer Freundschaft. Die derzeitigen Herausforderungen als „challenging environment" sollen dieses Anliegen nur bestärken. Wir informieren Sie und halten Sie auf dem Laufenden und ich freue mich schon jetzt auf baldige wieder persönliche Begegnungen.

Dr. Johannes Beermann, Präsident

In dieser Ausgabe

Der Präsident in planender Zuversicht

Von Magdeburg nach Washington

Gratulation zur Ernennung

IHK Frankfurt: Handel mit den USA unter Coronaregeln

USA Intern: Geduld gefragt

Kommunikative Kompetenz

Von Magdeburg nach Washington, D.C.

Wenn junge Wissenschaft auf Machtzentrum trifft

Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal berichten aus Washington

Fotos Projektgruppe

-scha- Sich informieren und darüber berichten, „to explore American politics at its base", so die Aufgabe, und dies im Zentrum der Macht, der amerikanischen Hauptstadt Washington. Das war Inhalt des Projekts für die 12 Studierenden der Hochschule Magdeburg-Stendal. Es war ein Abschlussprojekt zum Thema „Internationaler Journalismus" (über Planung berichteten wir in Bulletin Nr. 73). Sozusagen Theorie in Magdeburg zur Praxis umsetzen in Washington.

Dokumentieren in Wort und bewegtem Bild, wie Politik und ihre Akteure des mächtigsten Partners der Bundesrepublik „ticken", zu erfahren, wie oder ob gesellschaftliche Gruppen Einfluss nehmen können, was amerikanische Themen vor Ort sind und in welcher Weise sie letztlich in Politik umgesetzt werden. Der Zeitpunkt war optimal, denn die Recherchen gewannen an Brisanz durch den Präsidentschafts-Wahlkampf 2020.

Das starke Ergebnis nach Projektabschluss Mitte März, dokumentiert vor allem in vier Filmprojekten, ist auch für Projektleiterin ***Prof. Dr. Claudia Nothelle*** wichtig, weil damit ermöglicht war, eine Gruppe angehender junger Journalistinnen und Journalisten professionell an politisch-gesellschaftliche Berichterstattung heranzuführen. Und dies bei einem so wichtigen Partner, wie es die USA für Deutschland sind. Wissenschaftliche Ausbildung in Methoden der Recherche, dies in der Praxis auszuprobieren und umzusetzen in sachlich-fachlich zuverlässiger Berichterstattung, das sei gerade in heutigen cross-medialen Formaten wichtiger Bestandteil des Journalismusstudiums..

Was die Praxisgruppe, die auch in Verbindung stand zu Studierenden der Partneruniversität von Upstate South Carolina, nach Abschluss präsentieren konnte, ist auch für Prof. Nothelle und ihre Kollegin ***Leigh Love*** ein schöner Aspekt für die Verbundenheit mit den Anliegen der Steuben-Schurz-Gesellschaft und deren Förderung. Auch ***Dr. Johannes Beermann*** und ***Claudia Pörings*** freuen sich über den erfolgreichen Abschluss, weil er auch einen Beitrag darstellt zur Stärkung der deutsch-amerikanischen Freundschaft

Fortsetzung *auf nächster Seite*

Gratulation zur Ernennung zum Finanzminister Michael Boddenberg...

trat im April sein Amt als Finanzminister des Landes Hessen an, ernannt von Ministerpräsident Volker Bouffier.

In schwieriger Zeit wechselt Boddenberg in das Amt nach seiner vorigen Position als Fraktionsvorsitzender der CDU im hessischen Landtag und Staatsminister für Bundesangelegenheiten.

Michael Boddenberg sprach bei Amtsantritt aus, was für alle zur Botschaft in die Zeit geworden ist. Er wolle sich in die Pflicht nehmen lassen, um in dieser kritischen Situation den Menschen zu helfen und ihnen Zuversicht zu geben.

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft, deren Ehrenmitglied Michael Boddenberg ist, gratuliert ihm zur Ernennung, im Wunsch auf ein gutes Gelingen im Amt und über die Hürden hinweg, die sich auch für Hessen in Zeiten der Pandemie zusätzlich aufgebaut haben *(red).*

Fortsetzung von Seite 1

„*Politics Through Students' Lenses*“, so hieß nicht nur die Perspektive, der Titel ist auch Zugangs-Link zu Youtube und integrierten Blog-Plattformen, wie sie für die heutige Mediengeneration zu immer üblicheren Kommunikations- und Publikationsplattformen gehören. Durch die Linse der Studierenden also, wörtlich die Personen durch die Kameralinse festzuhalten, sie über Mikrofon mit gezielten Fragen zur anberaumten Thematik sprechen zu lassen, das war einzuübende Praxis - Interviews, Reportagen, Berichte, filmisch gestalten bis zum publikationsfähigen Finish.
So hören wir etwa aus *Tobias Leisers* Blog zusammenfassend die Leitthemen, denen die Gruppe „auf den Grund“ ging. Unter den Themen, die besonders in der Phase der Election-2020 virulent wurden, seien es Climate Crisis, Racism, Youth Vote und der Transgender Military Ban. In zehn Tagen, „die von Kultur, Geschichte und journalistischer Arbeit geprägt sein werden“, sollten also die Videoprojekte entstehen, die „über politische Fragestellungen in den Vereinigten Staaten“ aufklären sollen.

Wer alltäglich als Fernsehzuschauer die „fertigen Produkte“ von Auslandsberichten verfolgt, ahnt nur selten, welche Hintergrundsarbeit da im Gange war. Wer weiß, ob es allen Akteuren der Magdeburger Projektgruppe so deutlich war, was nun hinter den Kulissen, im Vorstadium der „Pre-Production“, oder „im Off“ alles zu bewältigen war. So etwa wie bei nur einem der Beispiele zu erfahren unter dem Link-Titel „*Post Production von Laura Meng*“ als Phase, bis „der Schnitt im Kasten“, sprich, für das präsentierbare Finish nutzbar war.
Kein leichter Part war denn auch die Reportage zum Thema „Racism“, in dem die Gruppe, ausgehend vom Besuch im *Museum of African American Culture,* besonders herauszuarbeiten suchte, wie sehr diese Problematik die amerikanische Geschichte bis in die Gegenwart prägt. In der Mischung aus Reportage und Feature ging es der Projektgruppe darum, ins Bild zu setzen, wie „people of color face racism on a regular basis“. Sie ließ nicht nur *Willie Lyles*, dem Legislative Director to the Majority Whip, zu Wort kommen. Sie befragte auch „pedestrians in the streets to hear about there opinions and experiences“, bis die Gruppe als Ergebnis im Filmdokument festhalten konnte: „*Directed, filmed and edited by LeAnna Rhett, Emily White, Rebecca Göhring, Suizanna Zhorina, Laura Masuhr and Juliane Schwarz*“.
In den Blogs, also den Hintergrundsberichten oder eine Art von Werkstattgesprächen der Mitglieder der Projektgruppe, wird deutlich, wie letztlich wohl alle Medienleute in Verlauf und Vorbereitung ihrer Berichterstattung an ihre Themen buchstäblich herangehen müssen. So erfahren wir im Blog über „*Erste Schritte von Viola Schnittker*“, wie es erst einmal darum ging, sich einen Überblick über das Gesamtableau zu schaffen.

Fortsetzung *auf Seite 4*

USA-Interns

Geduld ist nötig vor Reiseantritt zum Praktikum

-scha- Teilnehmer, die im Rahmen des USA Interns-Programms 2020 bereits für Praktika in Unternehmen vermittelt wurden, müssen sich noch gedulden. Ursprünglich geplant für Mai oder Juni des Jahres hofft die Koordinatorin ***Juliane Adameit***, dass es doch noch Herbst-Praktika werden. Unter den Teilnehmern sind auch vier Studierende der University of Massachusetts in Amherst. Der Kontakt von USA-Interns zum dortigen Programm „International Science, Technology, and Engineering“ (iSTEP) kam über vorige Verbindungen mit anderen amerikanischen Universitäten zustande. Diese Empfehlung führte ***Dr. Julia Feldhaus***, Director iSTEP dazu, für die ersten vier Interessenten initiativ zu werden.
Dr. Feldhaus berichtet, dass man das kommende Unijahr jetzt schon im Blick habe und dabei sei „to recruit candidates“ für USA-Interns 2021. Interessant von ihr zu erfahren war, dass bei den traditionellen Austauschbeziehungen mit deutschen Universitäten auch Hessen vertreten sei. Die Amherst University wisse sehr zu schätzen, dass im nächsten Jahr „vier ihrer Studenten durch Steuben Schurz einen Praktikumsplatz bekommen werden“ und diese „dadurch professionelle Erfahrungen in Deutschland sammeln dürfen“
Unabhängig vom „Seminar Day“, wie Adameit den morgendlichen Veranstaltungsteil vor Beginn des Barbecue nennt, mit interkulturellem Seminar und anschließendem lehrreichen Stadtgang zu historisch bedeutenden Punkten in Frankfurt, ist sie dabei, ein Webinar für angemeldete Teilnehmer zu entwickeln, das, ganz unabhängig von Corona, durch spezielles Knowhow den amerikanischen USA-Interns-Aspiranten hilft, auf interkulturelle Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten in Deutschland besser vorbereitet zu sein.
Die Webinar-Premiere ist mit Prof. Wipplinger und seinen Studierenden der University of Wisconsin in Milwaukee angedacht. Aus seinem Institut ist auch Colin Hofmann aus Milwaukee, der für die letzte Bulletin-Ausgabe einen interessanten Einblick in seine Erfahrungen als Gaststudent an der Frankfurter Universität in Coronazeiten gab.

Bitte beachten Sie: wir informieren Sie, sobald folgende gesellige Treffen wieder stattfinden

SSG-STAMMTISCH für alle! 2. Dienstag im Monat,
18 Uhr , In Weinstube im Römer

CULTURE@LUNCHTIME Jeden 3. Mittwoch
in ungeraden Monaten von 12:30 bis 14:30

JUNIOREN-STAMMTISCH Am 1. Donnerstag im Monat, 1
9 Uhr – Wechselnde Lokalitäten!

USA-Interns

USA Interns FORUM REPORTS

Dr. Albrecht Magen-Stipendiat ***Michael Zeug***
berichtet vom East Carolina Institute
in Greenville, North Carolina

Sehen Sie: SSG-online, USA Interns, Forum Reports

Deutsch-Amerikanische Wirtschaft in Coronazeiten

Kein Shutdown beim Informationsangebot der IHK Frankfurt

-scha- Auf der Internet-Plattform der Industrie- und Handelskammer Frankfurt sehen wir eine zusätzlich eingerichtete Rubrik unter dem Titel „Corona". Wann hat je eine einzige Krankheit die Welt der Wirtschaft und des Handels in solch einer Grundsätzlichkeit und Umfänglichkeit zu Maßnahmen gezwungen?

Dr. Jürgen Ratzinger, der den Bereich „International" bei der IHK leitet, vertritt auch zusätzlich die Interessen der Großhändler und Handelsvertreter im IHK-Bezirk.

Die Corona-Krise beschleunige, so die Einschätzung von Jürgen Ratzinger, den Trend zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen und er nehme besonders wahr, dass traditionell auf persönlichem Kontakt beruhende Vertriebs- & Marketingkanäle derzeit kaum genutzt werden können.

Ratzinger verweist auch darauf, dass, wie üblich, über ihren wöchentlichen Newsletter die IHK Frankfurt auf der Länderseite USA Informationen und Termine zum US-Markt bekannt gebe, wobei aktuell besonders sogenannte Webinare das Instrument der Wahl seien. Veranstalter solcher Informationsformate seien neben der IHK auch die Deutsch-Amerikanischen Handelskammern in den USA, kurz die AHKs, sowie die Wirtschaftsfördergesellschaft des Bundes, Germany Trade & Invest.

Aktuell von höchstem Interesse seien besonders für Unternehmen mit US-Tochtergesellschaften arbeits- und steuerrechtliche Neuerungen, sowohl auf föderaler Ebene. als auch der Ebene der US-Bundestaaten.

Außerdem gelte es natürlich auch, sich auf die Zeit nach Corona vorzubereiten und Chancen und mögliche Partner bereits jetzt zu sondieren.

Da die USA wichtigster Handelspartner für hessische Unternehmen seien, haben nationale Regelungen und Programme immer Auswirkungen auf hiesige Unternehmen. Dies gelte auch für das gigantische US-Konjunkturpaket vom März dieses Jahres, aus dem sich durchaus auch Aufträge für die Deutsche Wirtschaft ergeben können.

Insgesamt werde sich nach Einschätzung von Dr. Ratzinger der Trend zum Auf- und Ausbau von Produktionsstätten in den USA weiter verstärken.

Es sei dennoch unerlässlich, dass internationale Lieferketten wieder zuverlässig funktionieren. Diese seien freilich zuletzt nicht nur durch Corona, sondern vorher auch schon durch sogenannte Strafzölle zwischen den USA, der EU und China unter Beschuss geraten. Auch hierzu informiere die IHK-Website ausführlich mit Links zu den entsprechenden Originaldokumenten und Datenbanken.

SSG-Präsidiumsmitglied Dr. Ratzinger stimmt zu, dass „Business as usual" noch nicht wieder in Sicht ist. Gemeinsam mit seinem Team will er die neuen Herausforderungen dennoch mit Zuversicht annehmen und vor allem die Mitgliedsunternehmen nach Kräften in dieser schweren Krise unterstützen.

Besonders wichtig ist es Dr. Ratzinger darauf hinzuweisen, dass die Deutsch-Amerikanischen Handelskammern deutschen Unternehmen trotz Corona-Ausnahmezustand unverändert zur Seite stehen und in allen Fragen der Marktbearbeitung unterstützen.

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft hat zusammen mit und in der IHK Frankfurt bereits hochinteressante Podiumsdiskussionen veranstaltet, die letzte davon im Juni 2019 zum Thema „Partnership in Crisis? Die deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen im Jahr drei der Trump-Administration", weitere Formate seien, so Dr. Ratzinger, auch für die Zukunft geplant.

Kommunikative Kompetenz

In Coronazeiten gefragt

-scha- Es gibt die Erkenntnis, dass man nicht *nicht* kommunizieren könne. In schwieriger Zeit, wie sie derweil auch die SSG erfährt, bleibt Kommunikation in besonderem Maße ein Medium, über das auch Zusammenhalt und Solidarität, die nach den Worten von SSG-Präsident Dr. Johannes Beermann gerade derzeit gefragt sind, gestärkt werden können. Da ist es eine Anregung für einige Gedanken, die wir von SSG-Mitglied ***René Scholz*** erfahren, der sich Kommunikation und ihre Regeln professionell zum Thema gemacht hat.

Manche werden sich noch an Veranstaltungen mit René Scholz erinnern, in denen es um Gedanken zur berühmten Gettysburg Address von Abraham Lincoln ging oder darüber, wie Spiel- und Verhaltensregeln letztlich über nichts als Kommunikation vermittelt und gelenkt werden.

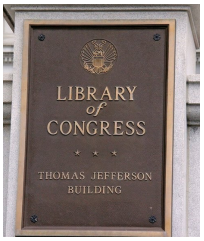
Zur gegenwärtigen Zeit von Social Distancing oder Lockdowns sagt René Scholz, dass gerade unter erschwerten Bedingungen die kommunikative Kompetenz gefordert ist, wenn wir sozusagen die dezeit behördlich errichteten Barrieren von Distanzierung und Vermeiden von Nähe an der Schnittstlle Mensch/Mensch als Regeln und Vorschriften nicht zum Abbruch besagter Notwendigkeit von Zusammenhalt und Solidarität werden lassen wollen.

Dies gelte nicht allein für die Muttersprachler, etwa die Deutschen untereinander als ‚native speaker', dies gelte dringend auch für Menschen aus anderen Ländern, Kulturen, mit anderen Sprachen, die so genannten ‚non-native speaker'. Dies sei auch, so Scholz, der Ansatz als Motivations- und Sprachtrainer für seine Programme wie German for Managers oder Die-Spielregeln. Die Teilnehmer seiner Trainingsprogramme sollten gestärkt werden, in täglicher Kommunikation sowohl möglichst „fast, fluent and flawless" sprechen zu können, als auch befähigt werden, sich über sprachliche Kommunikation auch passend im täglichen Miteinander vermitteln zu können.

Fragen nach der Bedeutung der Spielregeln, wie sie in kommunikativen Prozessen das menschliche Verhalten untereinander bestimmen, hat René Scholz auch an Boris Rhein, Prof. Alexander Lorz, Prof. Heike Allgayer und andere gerichtet und Begriffe genannt bekommen, die damit eng verbunden sind, wie Respekt, Zuhören, Values, Bedürfnis nach Bildung oder Ehrlichkeit und Zuneigung, nicht nur Reden, sondern Vorleben. In genau solch genannten Begriffen sehe er, so Scholz, den eigentlichen „Sinn" der „Values" von Kommunikation. René Scholz ist überzeugt, dass solch kommunikatives Verhalten besonders auch nach Ende der Coronakrise unabdingbar sei für gelingende Völkerverständigung, das sage er gerade auch als Mitglied der Steuben-Schurz-Gesellschaft.

Fortsetzung von Seite 2 - Magdeburg-Washington

Vom Gang zur „präsidialen Residenz“, dem Weißen Haus, zur National Mall, vorbei an Denkmälern als Zeugnisse der historischen Dimension der Stadt, weiter zum alles überragenden Washington Monument, den Lincoln-, Jefferson oder Martin Luther King-Memorials. Für eins ihrer Projekte, dem zum New Deal, war denn auch das F.D. Roosevelt-Memorial von besonderer Eindrücklichkeit. Und um Amerikas militärische Tradition zu erfassen, dazu war kaum etwas geeigneter als eine Fahrt der Gruppe zum Arlington Cemetry, mit J.F. Kennedys Grabstätte.



Und nicht ausgelassen werden durfte sicher in solch einem Projektbericht, was in einem Blog als „Ein Hauch von Mediengeschichte von Merlin Marsell“ zu lesen ist. Es war der Programmpunkt „einer Tour durch die Library of Congress“, erbaut wie um in Konkurrenz zu „altehrwürdigen Schlössern und Burgen Europas“ mitzuhalten. Dort auch, so erwähnt Marsell, sei auch das Original der Amerika-Karte des Freiburgers Waldseemüller mit erster Nennung des Namens Amerika.

Wenn diese kleine Überblicktour so etwas wie ein nötiges Warming-Up in History war, so hieß es in einem weiteren Blog unter dem Link-Titel: *„Kamera ab von Josh Großmann“.* Vorbereitungen „für dieses aufregende Projekt“ hätten schon im Sommer des Vorjahrs im Journalismus-Studiengang ihrer Magdeburger Hochschule angefangen. In Seminarstunden nämlich hätten sich dann Themen, Projekte, Informationsbeschaffung, Bildung von Gruppen, „Storyboards“, Wahl der Interviewpartner und Termine, Drehorte herauskristallisiert.

Auch Interviews mit der Vietnam-Veteranin Felicia Elizondo (over the phone) oder dem Investigativjournalisten Charles Lewis, oder ein hilfreiches Interview mit ***Politikprofessor Hans Noel*** (im Bild) von der Georgetown-University, oder mit Repräsentanten von Start-Up-Unternehmen sollten sich realisieren – berichtet im Blog *„Von Termin zu Termin von Thomas Schön“.* In einem Treffen im Vorfeld der Tour mit Martin Ganslmeier etwas zu erfahren über einen der Ankerpunkte in Washington, dem dortigen ARD-Studio, das habe „die letzten Fragen aus der Welt geschafft“. Allen Gruppenmitgliedern wird wohl ergangen sein, wie Leiser es auf sich beziehend zugibt: Vor dem Abflug erstmal „wirkliche Aufregung“, ob gut vorbereitet, ob alles eingepackt, doch bei Ankunft und Landung „hauptsächlich eines: glücklich“.

Richtige Filmarbeit war dann bei den Hauptthemen gefordert. Zur Sache kommen, beim Thema bleiben! Das musste gelingen trotz der in Aufmerksamkeit und Blick sich nähernden Coronakrise. So auch bei der „Feature story about the Climate Crisis“ und ihre Rolle in den Präsidentschaftswahlen. Verschiedene Standpunkte einfangen, „climate activists, experts and people in Washington DC.“ Ihre Aussagen gewichten zu Einstellungen, Bewusstsein zur Problematik und wie die Regierung umweltpolitisch darauf reagiert, bis zum Abschluss die Crew dann festhalten konnte: *„Directed, filmed and edited by: Viola Schnittker, Wiebke Ulrich, Yves Bismor, Aidan Dingler, Isaac Martini & Morgan Holmes*“.

Unter dem Blog-Link *„Endspurt von Yves Bismor“* ist die exzeptionelle Erfahrung nochmals zusammengefasst. Da berichtet Bismor über „eine Woche Stress, spannende Interviews, interessante Meetings“, und immer wieder habe man auf Plan B oder C zurückgreifen müssen „dank der Coronavirus-Ausnahmesituation“. Doch dann hieß es bei Projekt -Präsentation: „gespannt versammeln wir uns alle im Konferenzraum. Licht aus bitte und Play…“. Die Gruppe hat es geschafft, „vier gelungene Videos, vier spannende und wichtige Themen; climate crisis, racism, youth vote, transgender military ban“. Natürlich gebe es auch Kritik, aus der die Gesamtgruppe nur lernen könne. „Zehn Tage voller neuer Eindrücke, die Geschichte Amerikas in Museen erfahren, die beeindruckenden Monumente hautnah bestaunt, interessante Menschen und Persönlichkeiten kennengelernt“.

„Danach genießen wir den letzten Abend in Washington DC, laufen durch die Straßen, lassen Erlebtes Revue passieren. Zur Feier des Tages stoßen wir am Abend mit einem Bier an, das Kofferpacken kann noch bis morgen warten“.

Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Älteste deutsch-amerikanische Freundschaftsorganisation
Kooperationen mit
German Society of Pennsylvania, Philadelphia, PA, USA
Wisconsin-Hesse Society, Milwaukee, WI, USA

Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.

Präsident
Dr. Johannes Beermann
Stellvertretende Präsidentin
Claudia Pörings

Ehrenpräsidentin
Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

Zweigvereine:
SSG-Berlin-Brandenburg
Zweigverein SSG-Magdeburg e.V.

Projekte: Informationen auf **www.steuben-schurz.org**

Anfragen bei Anne Stroemer im SSG-Office – Tel: 069-1310822
info@steuben-schurz.org
USA-Interns-Program
Dr. Albrecht Magen-Stipendium
Luftbrückenstipendium
Aufsatzwettbewerb
Medienpreis
Städte-/Kreispartnerschaftspreis

Impressum
BULLETIN Herausgeber:
Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Frankfurt/Main
Redaktion *(red)*: *Gunnar Schanno*
Fotos: G. Schanno bzw. laut Quelle
Satz & Layout: SSG scha
Website: feuerball.design, Frankfurt/M.
Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion; Copyright von Text- und Bildbeiträgen liegt bei den Autoren.
Druck: Fleyeralarm, Würzburg

Mitgliedsbeiträge (als gemeinnützig abzugsfähig von ESt)
Überweisungsvordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 E.

Einzelmitglied	100 €
Ehepaare	145 €
Junioren	45 €
Firmen mindestens	500 €

(dafür gelten 3 Firmenmitglieder bei Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Hypovereinsbank:

Kto: 322329903 / BLZ 50320191
IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03